

Kurzfassung der Ergebnisse der Veranstaltung
„ **Politik mit Frauen in Freiburg – heute – morgen- übermorgen**“ am 26. Januar 2010
im Cafe Velo

Veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Frauenverbände AGFF

Nachdem Frau Hanna Schüle, 1. Sprecherin der AGFF und der Freiburger Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon mit ihrer Begrüßung und einem freundlichen Grußwort die Gäste ein wenig auf das Thema des Abends eingestimmt hatten, startete die Veranstaltung mit dem Improvisationstheater L.U.S.T. Dabei wurden gemeinsam mit dem Publikum und viel herzhaftem Lachen die **ersten Erneuerungen bis zum Jahr 2015** phantasiert.

Im folgenden Speed Dating haben die Politikerinnen Frau Dr. Breckwoldt, Frau Dallmann, Frau Hepp, Frau Dr. Nantcha, Frau Vogel und Herr Prof. Schuchmann mit wechselnden Kleingruppen das Thema „Freiburg heute, morgen, übermorgen“ gemeinsam erarbeitet. Nach ungefähr 5 Minuten routierten die Gruppen zu der/dem nächsten Politikerin/Politiker und hielten ihre Ergebnisse fest.

Herausgekommen sind viele lebhaftes Diskussionen und gegenseitiges kennenlernen in lockerer Atmosphäre!

Die großen Schwerpunkte lagen in den Bereichen Arbeit, Kinderbetreuung/Bildung und Wohnen/Stadtplanung.

Arbeit: Deutliche Tendenz: Gehälter müssen zum Leben reichen, gleichberechtigte Bezahlung zwischen Frauen und Männer und eine Aufwertung der sozialen Berufe verbunden mit einem signifikantem Anstieg von Männern in fürsorgerischer Tätigkeit. Weiterentwicklung von Gender und Diversity auch in der Verwaltung.

Kinderbetreuung/Bildung: Hier gab es eine klare Richtung in „qualifizierte, kostenlose bedarfsgerechte Kinderbetreuung, dienstleistungsfreundlich mit geschlechtergerechten pädagogischen Konzepten. Diese Aussagen wurden ebenfalls für den gesamten Bildungsbereich (Schule, Jugend) festgehalten, gefordert wurden mehr Möglichkeiten für Jugendliche.

Wohnen/Stadtplanung: Die Wünsche in diesem Bereich waren: generationenfreundlicher, innovativer Wohnungsbau, auch in den Stadtteilen, bezahlbar für alle und umweltfreundlich. Das Studentinnenwohnheim St. Luitgard soll erhalten bleiben.

Forderungen im Bereich **Gewalt gegen Frauen** waren: Mädchen und Frauen aus der Missbrauchsfalle helfen. Hilfen für Frauen mit Gewalterfahrung erhalten und verstärken. z.B. die Anlauf- und Beratungsstellen in der Basler Straße 8.

Es entstand die schöne Vision, daß durch verstärkte Gewaltprävention diese Probleme der Vergangenheit angehören werden...

Im Bereich **Migration** wurde als vorrangiges Ziel die Anerkennung der Bildungsabschlüsse von Migrantinnen, die Verbesserung der Integration und Förderung des solidarischen Miteinander benannt.

Interessante Aussagen wurden zu Zielen für das Rathaus und die Politik

2015 getroffen : Eine 50/50 Parität zwischen Frauen und Männern auf allen Führungsebenen und im Gemeinderat. Mit dem gegenderten Haushalt werden beste Erfahrungen gemacht. Gender Mainstreaming setzt sich als Selbstverständlichkeit in allen Bereichen gewinnbringend durch. Gleiches gilt für als Prinzip in Arbeitswelt und Politik.

Eine Frauenkonferenz, neu aufgelegt, sorgt für eine Präzisierung der im Speed Dating nur kurz angesprochenen Ziele – oder sollte es eine Frauenkonferenz mit Gender Aspekt sein?

Fazit: Unserer Meinung nach lassen sich die Ergebnisse so interpretieren, dass alle zurzeit noch bestehenden „Baustellen“ in naher Zukunft fertiggestellt werden sollen. Sie sind seit langem benannt, bekannt und bedürfen nun der konkreten, endgültigen Umsetzung.

Es wurde eine neue **Frauenkonferenz** gefordert zur Entwicklung von neuen Zielen für die Frauenpolitik in Freiburg die im Speed Dating nur kurz angesprochen werden konnten. Wir denken, dass es eine wichtige Maßnahme ist, nach der ersten Frauenkonferenz **Frauen-Macht-Zukunft** vor nunmehr 10 Jahren, eine neue Zusammenkunft zur Politik für Frauen in Freiburg im großen Rahmen zu organisieren.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Frauenverbände, im Februar 2010

Hanna Irene Schüle, DFR Freiburg
Maike Busson-Spielberger, DAB
Bärbel Lang-Königsmann, DAB
Monika Roski, ZONTA Schauinsland
Anneliese Schmid-Kaufhold, DJB